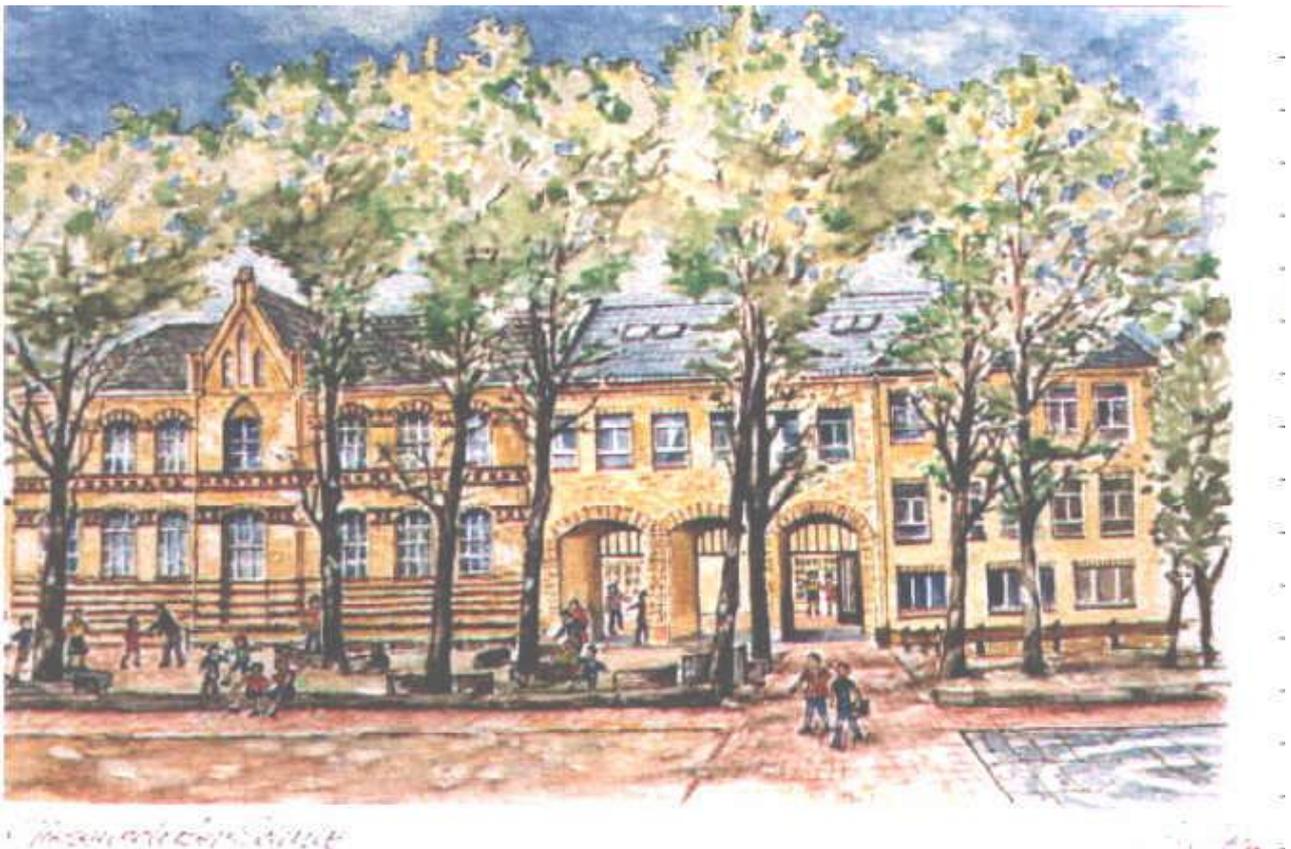


Giesensdorfer Schule Berlin

Schulprogramm

Fortschreibung Februar 2017



Wer das Lernen liebt, der ist dem Wissen nahe.

Konfuzius, (551 - 479 v. Chr.)



Inhaltsverzeichnis

1. Impressum	3
<hr/>	
2. Vorbemerkung	4
<hr/>	
3. Unser Leitbild	5
<hr/>	
4. Ausgangssituation	6
<hr/>	
4.1 Schulische Rahmenbedingungen	6
<hr/>	
4.2 Kooperationen / Projekte	7
<hr/>	
4.3 Zusammenfassung ausgewählter Daten der internen Evaluation	10
<hr/>	
4.4 Auswertung ausgewählter Qualitätsstandards 2009/2010	11
<hr/>	
4.5 Bisherige Entwicklungsschwerpunkte	12
<hr/>	
4.6 Schlussfolgerungen	12
<hr/>	
5. Entwicklungsvorhaben	13
<hr/>	
5.1 Begründung der Entwicklungsschwerpunkte und -ziele	13
<hr/>	
5.2 Entwicklungsschwerpunkt 1: Bereich Unterrichtsentwicklung – <i>Präsentation</i>	13
<hr/>	
5.3 Entwicklungsschwerpunkt 2: Bereich Unterrichtsentwicklung – <i>Leseförderung</i>	14
<hr/>	
5.4 Entwicklungsschwerpunkt 3: Bereich Erziehung und Schulleben - <i>Soziales Lernen</i>	15
<hr/>	



1. Impressum

Giesensdorfer Schule, Grundschule

06G22, Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin

Telefon 7109 7530
Fax 7109 7532
E-Mail sekretariat@giesensdorfer-grundschule.de
Homepage www.giesensdorfer-grundschule.de

Schulleitung	Konstanze Kiesner, Schulleiterin Manfred Krüger, stellv. Schulleiter
Erweiterte Schulleitung	Frau Döge, Frau Waetzmann, Frau Zieske Frau Lindemann
Sekretariat Hausmeister	Frau Awada Herr Robert
Kollegium	24 Lehrerinnen und Lehrer 8 Erzieherinnen und Erzieher 1 Sozialpädagoge
Klassen	13, 2-zügig (Klassen 1 bis 6, 3-zügig Klasse 3)
Schülerzahlen	336 (Stand Februar 2017) 126 Jungen, 142 Mädchen, 43% Schülerinnen und Schüler (SuS) nicht deutscher Herkunft (ndH), 28% SuS mit Lernmittelbefreiung 25% der Schulanfänger 2009 / 2010 erhielten den Hinweis auf schulischen Förderbedarf.
Fremdsprachen	Englisch, Französisch
Redaktion	Erweiterte Schulleitung, stellv. koordinierende Erzieherin Frau Lindemann, Eltern: Frau Hahn, Frau Vetter, Herr Lipowski



2. Vorbemerkung

Das vorliegende Schulprogramm ist die aktuelle Aufzeichnung einer sich ständig im Prozess befindenden Qualitätssteigerung von Schule und Unterricht. Mit seiner Fortschreibung wurde bereits im Herbst 2016 begonnen.

Das Schulprogramm enthält Vorhaben, die kontinuierlich über einen längeren Zeitraum evaluiert und prozessbedingt modifiziert werden.

Aus vielfältigen pädagogischen Veränderungen ergaben sich neue Aspekte der Schulentwicklung. Seit Beginn des Schuljahres 2016/17 entwickeln sich Schule als Lebensraum und Gesundheitserziehung als neue Schwerpunkte der schulischen Qualitätsentwicklung.

Wir sind der Überzeugung, dass Veränderungen nur zielführend sein können, wenn sie basisorientiert, mit hoher Akzeptanz bei allen Beteiligten, kontinuierlich und mit Teilzielen strukturiert initiiert werden.



3. Unser Leitbild

1. Wir, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen, Schüler und Eltern, gestalten unsere Schule als Lebensraum und pflegen ein friedliches und wertschätzendes Miteinander.
2. Wir handeln selbstverantwortlich und respektvoll.
3. Wir schätzen den regelmäßigen Austausch und unterstützen uns gegenseitig.
4. Wir halten uns zuverlässig an gemeinsame Absprachen und verbindliche Aufgaben.
5. Wir suchen, fördern und stärken die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
6. Wir kooperieren mit unterschiedlichen, auch außerschulischen Partnern, weil dies vielseitig das Angebot der Schule unter Berücksichtigung unseres Schulprogramms bereichert.



4. Ausgangssituation

4.1 Schulische Rahmenbedingungen

Standort

Die Giesensdorfer Schule ist in Steglitz die älteste Grundschule, die sich noch am ursprünglichen Standort befindet. Das Grundstück umfasst ca. 12.000 qm mit Obstgarten, Spielwiese und Sporthof. Es bietet durch seine Größe viel Platz für Spiel und Bewegung.

Drei Gebäude stehen dem Schulbetrieb zur Verfügung:

- das Hauptgebäude bestehend aus
 - dem Altbau aus dem Jahr 1892
 - dem Erweiterungsbau aus den Jahren 1920 / 1953
- ein mobiler Klassentrakt (Pavillon), 1973
- ein Neubau, 2008 eingeweiht.

Das bauliche Ensemble steht unter Denkmalschutz. Die Turnhalle der Schule birgt unter der Deckenverkleidung noch die alte Dachkonstruktion der Scheune, aus der sie entstanden ist.

Die (handschriftliche) Schulchronik beginnt am 1. April 1873. Näheres dazu findet sich in der Festschrift zur 125-Jahr-Feier der Schule im Jahr 1998.

In 2009 wurden mit Mitteln aus dem Schul- und Sportanlagenanierungsprogramm im 1. Bauabschnitt die Toiletten und Duschen des Hauptgebäudes saniert.

Im 2. Bauabschnitt wurde in 2011 die Toilettensanierung im Altbau vorgenommen.

Eine behindertengerechte Bauweise ist nicht gegeben.

Im Frühjahr 2017 wird der Neubau renoviert.

Raumsituation

Im Hauptgebäude befinden sich die Klassenräume der 4. - 6. Klassenstufen sowie eine 3. Klasse.

Im Pavillon und im Neubau befindet sich jeweils ein Team aus einer 1., 2. und 3. Klasse.

Weitere Räume:

Im Altbau

- Kunst- Werkraum mit abgeteiltem EFöB-Raum
- NaWi – Fachraum mit 28 Plätzen, stromversorgt
- Für den evangelischen und katholischen Religionsunterricht gibt es jeweils einen der Größe der Lerngruppen angemessenen Fachraum.
- Ein EFöB-Raum in Doppelnutzung als Teilungsraum am Vormittag
- „Trau dich“-Raum für Sonderpädagogik



Schulprogramm

- Eine kleine Schülerküche mit angrenzendem Aufenthaltsraum (12qm) konnte mit dem Schuljahr 2016/2017 nach dreijähriger Bauphase eingeweiht werden.

Im Erweiterungsbau

- Computerfachraum mit 28 Plätzen - alle vernetzt und internetfähig
- Weitere 12 Computerplätze für Teilungsgruppen im Lehrmittelraum
- Musikraum
- Fremdsprachenraum, auch genutzt für Teilungsunterricht, Förderunterricht, Sprachbildung, Sitzungsraum, Lebenskunde
- Schuloase (für sozialpädagogische Arbeit), Klassenrat

Alle diese Räume stehen auch für andere Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung. Verschiedene pädagogische Konzepte erfordern temporäre Lerngruppen, die weitere Räume während der Unterrichtszeit benötigen.

Im Hauptgebäude sind alle Räume im Schulnetz eingebunden und internetfähig.

Im Neubau sind ebenfalls Internetanschlüsse vorhanden.

Drei Klassenräume und der NaWi-Raum im Hauptgebäude sowie ein Klassenraum im Neubau sind mit Smartboards oder interaktiven Whiteboards ausgestattet.

Ein IT-Beauftragter pflegt das Netz und die Computer.

Die Ergänzende Förderung und Betreuung (EFöB) der Giesensdorfer Schule ist hauptsächlich im unteren Stockwerk des Neubaus untergebracht. Weitere Räume der Schule stehen für die Arbeit im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) und zur ergänzenden Betreuung zur Verfügung.

4.2 Kooperationen / Partner

- **Stadtteilzentrum Steglitz-Zehlendorf** für die EFöB, seit 2008
 - Ca. 174 Kinder, besuchen die ergänzende Förderung und Betreuung der Giesensdorfer Schule.
 - Mit dem Jugendfreizeitheim und der EFöB der Giesensdorfer Schule sind zwei Musiktheaterprojekte realisiert worden. Eine Tanzgruppe existiert seit 2013 unter der Leitung einer Tanzpädagogin. Das Studio des Freizeitheims ist für CD-Aufnahmen der Band-AG unserer Schule und einer Weihnachtslieder-CD der Englisch- und Französischgruppen genutzt worden.
 - Ein Sozialpädagoge betreut Kinder in unterschiedlichen Projekten, leitet die Schuloase (im Sinne einer Schulstation), eine Band-AG und eine Trommel-AG. Er leitet z. T. den Klassenrat. Er führt das „ich schaffs“-Training und gemeinsam mit der Sonderpädagogin das Marburger Konzentrationstraining durch.
 - Das Stadtteilzentrum ist seit Schuljahresbeginn 2016/2017 Kooperationspartner für den Schulhelfereinsatz an der Schule.



Schulprogramm

- **Förderverein der Giesensdorfer Schule e.V.**
 - Regelmäßig finden Treffen zum Austausch zwischen dem Fördervereinsvorstand mit der Schulleitung statt.
 - Regelmäßige Events werden für die Schüler organisiert (z.B. Ostereiersuche, Talentwettbewerb, Herbstfeuer, Gartenfest).
 - Das Projekt der ajb wurde maßgeblich vom Förderverein organisatorisch unterstützt.
 - Unter der Leitung des Fördervereinsvorstands sind zwei Gartenarbeitstage realisiert worden.
 - In Elternabenden wirbt der Förderverein regelmäßig um neue Mitglieder.
 - Bei der Renovierung der Schulgebäude übernahm er die Preisverhandlungen und die Aufsicht über die Qualität der Arbeit.
 - Besondere Unterstützung erfuhr die Schule bei den Verhandlungen mit Vattenfall, z. B. zur Begrenzung der Lärmbelastigung während der Bauphase ab 2011.
 - Von 2013 – 2016 unterstützte der Förderverein schlussendlich erfolgreich die Einrichtung einer Schülerküche, finanziert aus Spendenmittel.
 - Maßgeblich unterstützt der Förderverein die Forderung nach einem Neubau und ist regelmäßig in die Verhandlungen seit 2013 eingebunden.

- **Beratungslehrerin für sonderpädagogische Fördermaßnahmen**, monatliche Koop-Sprechstunde, Antragstellung, Beratung

- **Schulpsychologie**, monatliche Koop-Sprechstunde, Beratung für Kolleginnen, Eltern

- **Polizei Berlin**, Präventionsschulungen zu Verkehrsverhalten, „der blinde Winkel“, Gewalt, Mobbing und bei Bedarf, Elternabende zu cybermobbing

- **Partner Biermann und Siems**
 - Zertifizierte Computerkurse finden halbjährlich für alle Schülerinnen und Schüler der 2.- 6. Klassen statt.
 - Powerpointpräsentationen werden von allen Sechstklässler*innen vor der Elternschaft gehalten.

- **VBKI** (Verband Berliner Kaufleute und Industrielle), zur Leseförderung
 - Zurzeit sind 12 Lesepatinnen und Lesepaten mit insgesamt 24 Stunden pro Woche zur Leseförderung eingesetzt.



Schulprogramm

- **Handballabteilung des BFC Preussen** für eine Sport-AG
- **Kindertagesstätten** im Einzugsgebiet der Schule
 - Es finden regelmäßige Vorleserunden statt.
 - Mindestens dreimal im Jahr treffen sich die kooperierenden Teilnehmer auf der Grundlage des Bildungsprogramms.
 - Begegnungsmöglichkeiten zwischen den zukünftigen Schulanfängern und den Lerngruppen der SaPh sind institutionalisiert.
 - Die Schulleitung besucht Elternabende der Kitas.
- **Caterer „greens unlimited“** für das Schulessen
- **SWIM – Studenten machen Schule,**
- **Legastheniezentrum Berlin,** „Lauschpiraten“, RIKO-Gruppen, geplant, Lerntherapien in Anbindung an die Schule

4.3 Zusammenfassung ausgewählter Daten der internen Evaluation

Ausleihe von Büchern im Bücherbus

Im Evaluationsbericht musste der deutliche Rückgang an ausgeliehenen Büchern festgestellt werden, der bis 2008 anhielt.

In den Schlussfolgerungen und Konsequenzen wurden folgende Punkte formuliert, um die Lesefreude wieder zu steigern:

- verstärkte Nutzung des Bücherbusses
- schulinterne Lesewettbewerbe
- Fertigstellung und Nutzung der Schülerbücherei
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Lesepaten
- Antolin-Wettbewerb

Bis auf die Nutzung des Antolin-Portals sind die anderen vier Punkte in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden.

Unterrichtsentwicklung

- Lesefreude
Mit dem Instrument der Befragung wird die Lesefreude in der kommenden internen Evaluation ermittelt.
- Der „Stolperwörter-Lesetest“ von W. Metzke wird weiterhin durchgeführt (vgl. Anhang 2, Stolperwörter-Lesetest).

Ergebnisse von Klassenarbeiten



Schulprogramm

Bei der Auswertung der Daten wurde eine deutliche Verschlechterung der Rechtschreibleistung festgestellt. **Der** starke Anstieg der Kinder nicht deutscher Herkunft in den letzten Jahren **ist vermutlich einer von mehreren Gründen**. **Die** Ausweitung des Angebotes im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und des Kurses für Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) war damals wünschenswert und notwendig.

Das Angebot an DaZ wurde zunächst im Schuljahr 2009 verstärkt. Insbesondere in den Klassenstufen 3/4 wurden jeweils zwei Stunden DaZ pro Woche in temporären Lerngruppen angeboten, konnten aber nicht verlässlich bis zum Schuljahr 2010/2011 durchgeführt werden (Personalausstattung).

Im Herbst 2010 erhielt die Schule zusätzlich 29 Stunden zur Sprachförderung, die jetzt auch wieder zu einem verlässlichen Unterricht in DaZ führen.

Für Kinder mit LRS findet seit 2009/2010 verlässlich Unterricht im Frühförderband statt. Die Leistungen der Kinder sind stabil, ihre Teilnahme am Regelunterricht relativ unproblematisch. Die Benotung ist nach wie vor in Teilen ausgesetzt.



Übergang auf die Oberschule

Die Entwicklung der Empfehlungen zum Übergang auf die Oberschule ließ keinen Trend erkennen. Die Empfehlungen für die unterschiedlichen Schularten in den Jahren 2004 – 2009 **blieben relativ konstant** (vgl. Anhang 2, Übergang zur Oberschule).

4.4 Auswertung ausgewählter Qualitätsstandards 2016 / 2017

Zur Auswertung wurden folgende Daten herangezogen:

- Ergebnisse der VERA-Vergleichsarbeiten
- Ausleihzahlen im Bücherbus
- Stolperwörtertest
- Übergang zur Oberschule

Im Anhang 2 können die entsprechenden Tabellen eingesehen werden.

Die Auswertung der **VERA-Daten** lassen sich über den Zeitraum durchaus vergleichen. Bis 2015 haben sich die Werte in Mathematik und in Deutsch kontinuierlich gesteigert. In Bezug auf die Vergleichsgruppe schnitt unsere Schule grundsätzlich besser. In beiden Bereichen liegt die Giesensdorfer Schule jedoch über dem Berliner Durchschnitt.

In Mathematik sind die Ergebnisse in Teilbereichen erfreulich, zum Teil deutlich über dem Berliner Durchschnitt.

Die **Ausleihzahlen im Bücherbus** sind erfreulich stark gestiegen. Insbesondere die in den Lerngruppen und Klassen festgelegten Zeiten zum Besuch des Bücherbusses an jedem Donnerstag führen zu den hohen Ausleihzahlen.

Die Ergebnisse der beiden **Stolperwörtertests** im Schuljahr 2009/2010 zeigen eine deutliche Verbesserung der Leistung in den Klassen 3 – 5 im 2. Halbjahr. Lediglich in einer Klasse liegt der Wert 0,1 Prozent hinter dem Ergebnis des 1. Schulhalbjahres.

Der **Übergang zur Oberschule** zeichnete sich zwei Jahre vor der Schulstrukturreform durch eine 38 – 50% Empfehlung zum Gymnasium aus.

Im Schuljahr 2008/2009 gingen bereits 6 Schüler der damaligen 4. Klassen auf ein grundständiges Gymnasium. Daraus resultiert der relativ niedrige Prozentsatz von 33% Gymnasialempfehlung im Schuljahr 2010/2011.



4.5 Bisherige Entwicklungsschwerpunkte

Im Schulprogramm von 2005 waren folgende Schwerpunkte geplant und festgeschrieben:

- Leseförderung
- Soziale Kompetenz
- Medienkompetenz
- Förderung der kollegialen Zusammenarbeit
- Schule als Lebensraum.

4.6 Schlussfolgerungen

In unterschiedlicher Ausprägung sind die Schwerpunkte des bisherigen Schulprogramms bis heute Inhalte unserer Qualitätsentwicklung.

Das Entwicklungsvorhaben **Leseförderung** (Schuljahr 2006/2007) bleibt Bestandteil des schulinternen Curriculums (s. Entwicklungsschwerpunkt 2, S. 14).

Die Leseförderung ist seit 2009 auch kontinuierlich in den Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht festgeschrieben.

Das Entwicklungsvorhaben **Medienkompetenz** (Schuljahr 2007/2008) findet seine erweiterte Fortführung in den halbjährlich stattfindenden, wöchentlichen Computerkursen sowie in dem Kurs Computer im WUV (Wahlunterricht verpflichtend), der mit einer Powerpoint-Präsentation abschließt (s. Anhang 1 Methodenkompetenz). Damit wird die Medienkompetenz verlässlich in den Entwicklungsschwerpunkt 1 **Präsentation** (s. Entwicklungsschwerpunkt 1, S. 13) integriert.

Das Entwicklungsvorhaben **Schule als Lebensraum** (Schuljahr 2008/2009) wird kontinuierlich fortgeführt (s. Entwicklungsschwerpunkt 3, S. 15).

Die soziale Kompetenz wird konsequent weiter ausgebildet. Insbesondere in Kooperation mit der Schulsozialarbeit und der VHG / der ergänzenden Betreuung finden zum Entwicklungsschwerpunkt **Erziehung und Schulleben** vielfältige Projekte im Lebensraum Schule statt.

Die Förderung der kollegialen Zusammenarbeit ist unter anderem in der Erweiterten Schulleitung, in Teambildungen in der SaPh und in der Durchführung von Thementagen institutionalisiert.



5. Entwicklungsvorhaben

Aus dem bisherigen Schulprogramm sind folgende Schwerpunkte hervorgegangen:

- Bereich Unterrichtsentwicklung - **Präsentation**
- Bereich Unterrichtsentwicklung - **Leseförderung**
- Bereich Erziehung und Schulleben - **Soziales Lernen**

Diese Entwicklungsziele werden vom gesamten Kollegium getragen und in der täglichen Arbeit umgesetzt.

5.1 Begründung der Entwicklungsschwerpunkte und -ziele

Die Bedeutung der drei Schwerpunkte **Präsentation**, **Leseförderung** und **Soziales Lernen** ergibt sich für die Schule

- aus der veränderten Schülerschaft (Anteil der Kinder nicht deutscher Herkunft, lernmittelbefreite Kinder, häusliche Bedingungen),
- aus der Verantwortung für Verlässlichkeit und Kontinuität im pädagogischen Handeln,
- aus der ehrlichen Einschätzung der Stärken und Schwächen unserer Qualitätsentwicklung,
- aus der wachsenden Verantwortung eines kompetent kritischen Umgangs mit dem Computer,
- aus der gestiegenen Verantwortung der Schule bezogen auf den Umgang mit Medien (Schrift, Ton, Bild)
- und nicht zuletzt aus den im Leitbild formulierten Inhalten.

5.2 Entwicklungsschwerpunkt 1: Bereich Unterrichtsentwicklung - **Präsentation**

Präsentieren ist in einem kompetenzorientierten Schulalltag eine äußerst probate Methode, unterschiedlichste Qualitätsentwicklungen sinnvoll miteinander verknüpft an Inhalten der verschiedenen Fächer zu initiieren. Die Verknüpfung vereint die Kompetenzen in der Leseförderung und im kritischen Medienumgang mit einem gesteigerten verantwortungsvollen sozialen Umgang mit Mitschülern. Darüber hinaus schafft Präsentieren in unserer gewählten Form eine verbindliche, kollegiale Zusammenarbeit, wie sie im Leitbild formuliert ist.

Auf einem Studientag wurde Präsentation als Entwicklungsvorhaben exemplarisch bezogen auf eine Buchvorstellung für alle Klassenstufen ausgearbeitet.



Schulprogramm

Auch die **Leseförderung** findet in der Vorbereitung der Präsentation vielfältige Beachtung; in der Präsentation Buchvorstellung direkt. Das soziale Lernen wird in der Präsentation durch

- Partnerarbeit,
- schülerorientierte Beobachtungen / Einschätzungen,
- selbstbestimmtes Lernen,
- Eigenverantwortlichkeit und Toleranz

konsequent gefördert.

Der Entwicklung der Computernutzung im Alltag und damit auch im Schulalltag entsprechend wuchs der Wunsch nach einer kontinuierlich progressiven Ausbildung am Computer. Eine WUV-Stunde der Sechstklässler dient seit 2009 nach Schulkonferenzbeschluss zur Ausarbeitung einer computergestützten Präsentation vor Publikum. Eltern, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Interessierte finden sich zu einer Vorführung selbstgewählter und konzipierter Präsentationen der SuS ein.

Die Gremien haben das Vorhaben, drei Präsentationen pro Schuljahr verlässlich anzubieten, zum Schuljahresbeginn 2010/2011 einstimmig beschlossen.

Verantwortlich: Klassenleitung 1 - 6 in Absprache mit Fachlehrerinnen und Fachlehrer
Zeitplan: drei Präsentationen pro Schuljahr, eine davon als Buchvorstellung
Indikatoren: geleistete Präsentationen, Aufführungen, ausgefüllte Tabellen in den Klassenbüchern, Bewertungsbögen (s. Anhang 1)

Evaluationsplanung: Am Schuljahresende 2010/2011 werten die Jahrgangsteams **erstmalig** die durchgeführten Präsentationen aus. Die einheitlichen Kriterien und Bewertungsbögen ermöglichen einen Vergleich zwischen den Parallelklassen, die Standards werden ausgewertet und an aktuelle Erwartungen angepasst.

5.3 Entwicklungsschwerpunkt 2: Bereich Unterrichtsentwicklung - *Leseförderung*

Die Leseförderung bildet kontinuierlich einen Schwerpunkt unserer täglichen Unterrichtsarbeit.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 haben wir 12 Lesepaten mit wöchentlich mindestens 24 Stunden an die Schule binden können. Sie sind bestimmten Lerngruppen verlässlich zugeordnet, um die emotionale Ebene für die Leseförderung zu gewährleisten.

In den Lerngruppen der SaPh wird der Leselernfortschritt darüber hinaus durch Teilungsstunden und in der Kooperation mit den Erzieherinnen kontinuierlich begleitet. In den Klassenstufen 3/4 nehmen die Lesepaten eine zentrale Rolle in der Leseförderung ein. In Absprache mit der Fachkollegin werden Texte ausgewählt und Besonderheiten im Leseprozess kontinuierlich geübt und gefestigt. Der vertrauensvolle Bezug zur Lesepatin spielt auch hier eine wesentliche Rolle.



Weitere Maßnahmen:

- Antolin – das Buchportal
Anmeldung, Nutzung
Verantwortlich: Klassenleitung und Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- 2 Lesetage pro Schuljahr, jeweils mit einem Themenbezug,
im Sommer klassenübergreifend, im Winter klassenintern
2010: Freundschaft, Weihnachtliches zum 6.12.2010
Verantwortlich: das pädagogische Personal, Lesepaten, Vorleser
- **Teilnahme der 6. Klassen am Lesewettbewerb des Deutschen Buchhandels**
Verantwortlich: Fachlehrerinnen für Deutsch
- Tag des Buches, Vorleser, Lesestunden
- Öffnung des Leseparadieses in den großen Pausen, Ausleihe möglich
Verantwortlich: pädagogisches Personal, Lehrerinnen und Lehrer
- Lektüre und Schatzkiste
Pro Schuljahr wird eine Lektüre von den Eltern angeschafft. Die Lektüre wird gemeinsam gelesen, das Buch behalten die Kinder.
In den Klassen gibt es ein Leseangebot. Der Einsatz ist bei der jährlichen Buchvorstellung möglich.
Verantwortlich: Klassenleitung und Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Besuch des Bücherbusses
Verantwortlich: Klassenleitung, ehrenamtlich tätige Mütter, Lesepaten

5.4 Entwicklungsschwerpunkt 3: Bereich Erziehung und Schulleben - Soziales Lernen

Soziales Lernen findet im Schulalltag überall und permanent statt. Insofern spielt die Schule als Lebensraum eine bedeutsame Rolle. Hierbei hat sie neben vielfältigen inhaltlichen Aspekten auch eine äußerliche Komponente. Schließlich ist der Raum immer eine Säule der Erziehung.

Die Renovierung des Schulgebäudes, die Sanierung der Toiletten (1. Bauabschnitt 2009, 2. Bauabschnitt 2011) sowie die Gestaltung der Flure haben zu einem spürbar attraktiveren Klima in der Schule geführt.

Eine veränderte Identifikation mit der Schule hat somit eingesetzt und wird kontinuierlich ausgebaut.

Verantwortlich: Frau Kiesner, Herr Stegmüller, Frau Brown, Vertreter des Fördervereins, Eltern, SuS

Maßnahmen: Schaukästen, Infoständer, Schullogo-Mosaik, Gestaltung der Höfe, Renovierung und Gestaltung des Teilungsraumes im Pavillon, Mappenhaus, Mappenschränke in der ergänzenden Betreuung



Schulprogramm

Soziales Lernen ist einem verantwortlichen Handeln immanent, dennoch sind herausragende Aktionen zur Bewusstmachung notwendig.

Regelmäßig nehmen SuS unserer Schule daher an verschiedenen regionalen und überregionalen Wettbewerben und Veranstaltungen teil (vgl. Anhang 2, 8.).

Zum Thema **Soziales Lernen** finden ferner seit 2009 regelmäßig Projekte, Veranstaltungen und Unterrichtseinheiten statt.

Zum sozialen Lernen sind schulinterne Fortbildungen, ein Studientag und drei Thementage mit dem Kollegium durchgeführt worden. Für Eltern fanden Infoveranstaltungen in Kooperation mit der ergänzenden Betreuung statt.

Mit der Schülerschaft sind vermehrt jahrgangsübergreifende Projekttag durchgeführt worden. Der freundliche und höfliche Umgang ist in einer Projektwoche und durch anhaltende Regeln im Alltag kontinuierlich geübt und verbessert worden.

Die Einweihung der selbst gestalteten Schuloase am 25.01.2010 wurde mit Kindern und Gästen (Verantwortliche des Jugendamtes, des Stadtteilzentrums) feierlich begangen.

Erste Erfolge sind an den inzwischen rückläufigen Klassenkonferenzen zu messen. Daran ist auch maßgeblich die Arbeit des Schulsozialarbeiters beteiligt.

Ordnungsmaßnahmen nach § 63 des Schulgesetzes mussten im letzten Halbjahr nur einmal ausgesprochen werden.

Das Konzept zur Schulsozialarbeit ist in Auszügen im Anhang 1 nachzulesen.

Wesentliche, bereits institutionalisierte Maßnahmen:

- Streitschlichtereinsatz und -ausbildung
Verantwortlich: Frau Stammberger,
- Schulsozialarbeit in Einzel-, Kleingruppen- und Klassensitzungen
Verantwortlich: Herr Vergili
- Soziales Lernen verbindlich in 5. und 6. Klassenstufe, 1 Std. pro Woche
Verantwortlich: Klassenleitung, Fachlehrer, Herr Vergili
- Tridem: Kooperation von Schule, ergänzender Betreuung und Schulsozialarbeit
Wöchentliche Teamsitzungen, Einzelfallbesprechungen, Austausch, Vernetzung pädagogischer Absprachen
- Elternberatung: wöchentliche Sprechstunde und direkte Beratung
Verantwortlich: Herr Vergili
- Zusammenarbeit mit der Polizei in regelmäßigen Veranstaltungen zur Gewaltprävention, Schulwegsicherheit, Nutzung von Verkehrsmitteln
Verantwortlich: Beauftragte des zuständigen Polizeiabschnitts, Klassenleitung
- Kinderkonferenzen
Verantwortlich: Erzieherinnen und Erzieher



Schulprogramm

- Förderung des sozialen Engagements der Eltern
Verantwortlich: Frau Kiesner, Klassenleitungen, Erzieherinnen und Erzieher
- Regelmäßige Gesprächsrunden mit dem GEV-Vorstand und dem Förderverein
- Rhythmisierung des Vormittags durch Einführung des sogenannten Mittagsbandes in der 5. Schulstunde
- Überarbeitung der Schulordnung und der Pausenregelung im Schülerrat, in der Gesamtkonferenz und in der Gesamtelternvertretung
- Schülerratssitzungen, alle 6 Wochen, soziales Lernen und aktuelle Themen
Verantwortlich: Frau Stammberger, Frau Kiesner
- Klassenreisen nach Blossin mit Angeboten zur Gruppenstärkung, Ich-Stärkung, Konfliktbewältigung, erlebnisorientierte Gruppenaktivitäten, Training für SuS zum Füreinander und Miteinander im Schulalltag
Verantwortlich: Klassenleitungen der 4. - 6. Klassen
- Sportangebote am Nachmittag und an zwei Tagen in einer großen Pause
Verantwortlich: Frau Liebig, Herr Mohammed
- Feste, regelmäßig wiederkehrende Rituale, Geburtstagsfeiern, etc.

Geplante Maßnahmen:

- Einführung von Stunden zum sozialen Lernen in allen Klassenstufen in Verbindung mit Themen des Sachunterrichts und im Fach Deutsch
Verantwortlich: Klassenleitungen, Fachlehrer, Herr Vergili
In den Stunden zum sozialen Lernen wird z. B. nach dem Konzept „*Frieden stiften*“ gearbeitet.
Zeit: Einführung zum Schuljahr 2011/2012
Indikatoren: beobachtbarer friedlicher Umgang im Schulalltag, gegenseitige Hilfestellungen in Lernsituationen, konfliktfreier Schultag
- Spielangebote für die großen Pausen
Verantwortlich: Frau Döge, Frau Beck, Förderverein, SuS der 6. Klassen
Zeit: Beginn Frühjahr 2011
Indikatoren: Ausleihe, Pausensituationen, Beobachtungen der Hofaufsichten
- Regelmäßige Elternbeteiligung an schulischen Aktionen:
Gestaltung der Höfe, Öffnung des Leseparadieses, Eltern als Lesepaten, Einrichtung eines regelmäßigen Frühstücksangebotes (später: Schulcafé), Gremienarbeit, Homepagearbeit,
Verantwortlich: der GEV-Vorstand, Frau Kiesner
Indikatoren: Veränderung des Außengeländes, aktuelle Infos auf der Elternseite der Homepage, Öffnungszeiten des Leseparadieses, verlässliches Frühstücksangebot (Einweihung des Schulcafés)



Schulprogramm

- Regelmäßige Schülerversammlungen unter der Leitung und Mitgestaltung des Schülerrates
Verantwortlich: Frau Stammberger, Frau Kiesner, Klassensprecher Klassen 4 - 6.
Zeit: Schuljahr 2011 /2012
Indikator: Veranstaltungen in der Turnhalle
- Ausweitung des bislang punktuell angewandten BuddY-Konzeptes (Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen. Z.B. PausenbuddYs, Paten für Schulanfänger, FrühstücksbuddYs, LernbuddYs, EinführungsbuddYs für neue Schüler etc.)
Verantwortlich: Frau Stammberger, N.N.
Zeit: sukzessive Erweiterung
Indikatoren: z. B. weitere Patenschaften, gelungene Eingliederung neuer Schüler, Lernhilfen zwischen SuS

Anhang 1

Anhang 2